

RWE

Aktuelle Konzern-Strategie von RWE

Originalton RWE  
im neuesten Geschäftsbericht :

"Unsere Strategie lässt sich weiterhin durch die Begriffe  
„NACHHALTIGER“ - „INTERNATIONALER“ - „ROBUSTER“  
Charakterisieren.“ (S.32)

RWE in aktuellen Medienberichten:

28.1.2014 in "Die Welt" :  
"RWE mutiert zum Krisenkandidaten des Ruhrgebiets"

29.1.2014 in der FAZ :  
"RWE vor dem ersten Verlust seit 60 Jahren"

13.2.2014 in die Börse (ARD) :  
"Biblis-Urteil verleiht Flügel -  
Balsam für die geschundene RWE-Aktie"

Wen wundert dies?

Denn RWE ist :

"Too Big to Fail"

ein "Systemrelevanter Energie-Riese",

eine quasi Besatzungsmacht,

die aus dem Revier im Rheinland seit Beginn des 20. Jahrhunderts  
das "RWE-Land" gemacht hat.

Nach neueren Forschungen ist das  
Rheinische Braunkohlerevier

eine "CLUSTER - REGION" :

## Cluster

Der Ausdruck „Cluster“ entstammt der Sprache aktueller Strategiepapiere.

Cluster ist erstmals eine geographische Bezeichnung und verweist auf eine besonders innovative, leistungsfähige Region.

Modellbild aller Cluster war und ist das Silicon Valley in den USA. Dieses Modell stand mit Modifikationen für die Region um Wolfsburg, Sitz der VW Werke, Pate.

Bei der Cluster Strategie geht es zum einen um die Vernetzung eines weltmarktfähigen Werkes

wie RWE mit der lokalen Infrastruktur.

Einen Cluster zu bilden erfordert zum anderen die angeblich „konstruktive“ Zerstörung vorhandener Strukturen einer ganzen Region und deren Neuformierung.

z.B. die Sophienhöhe. Sie gilt als größter künstlicher Berg der Erde.

Ja, hier gibt es eine Menge Weltrekorde :

der Grösste Bagger der Erde, der Höchste Kühlturm der Erde usw.

Diese ständige Neuformierung soll alle Bereiche des Lebens umfassen: neben den eigentlichen Betriebsansiedlungen, dem Ausbau der Verwaltung von disponiblen Arbeitskräften umfasst die Cluster Strategie auch Aspekte des Wohnens, der Kultur, der Freizeitgestaltung.

Zum Cluster zählt die Förderung von Zulieferbetrieben, die Mobilisierung von Kleinstunternehmungen und die Miteinbeziehung jeder potentiellen Arbeitskraft, auch der schwach qualifizierten, durch den Ausbau von Gastronomie und Unterhaltungsbetrieben.

- siehe z.B. TERRANOVA (bei Elsdorf) -

Ebenso ist die Brücke zu universitären Instituten, elaborierten Forschungseinrichtungen, Beratungsfirmen, Lobbyverbänden und den Medien zu schlagen. So ist es jedenfalls in den diversen Strategie- und Beratungspapieren formuliert. (Detlef Hartmann und Gerald Geppert, 2008)

Beispiel :  
Lobbyverbände spielen eine grosse Rolle:

Für RWE ist dies :  
Der Bundesverband der Energie- und  
Wasserwirtschaft

BDEW

an der Spitze :

Hildegard Müller

Merkels Vertraute als Cheflobbyistin

Der größte Coup in jüngerer Geschichte gelang der deutschen  
Kohlewirtschaft 2008.

Der Bundesverband der Energie- und  
Wasserwirtschaft BDEW

warb Kanzlerin Angela Merkel  
eine ihrer engsten Vertrauten ab:  
Hildegard Müller.

Die hatte im Range einer Staatsministerin im Kanzleramt für Merkel die Fäden zum Bundesrat und den Ländern in der Hand und war Stellvertreterin von Kanzleramtsminister Thomas de Maizière.

Müller war 1998 die erste weibliche Bundesvorsitzende der Jungen Union.

2000 wurde sie Mitglied des CDU-Präsidiums, 2002 Abgeordnete im Deutschen Bundestag.

Bis 2008 war sie

Mitglied des CDU-Bundesvorstandes.

Wie wertvoll der Wechsel an die Lobbyspitze der deutschen Kohlewirtschaft sein sollte, zeigte sich auch nach der Wahl 2013.

Das Programm der "GroKo" trägt in den Fragen der Energiepolitik ihre Handschrift.

Die in Aussicht gestellten SUBVENTIONEN für RWE und das Rheinische Braunkohlerevier bezüglich der

"Bereitstellung von Grundlast-Kapazitäten" erfreute auch die neue Partnerin, die "Kohle-SPD".

"So müssten keine Schwimmbäder im Ruhrgebiet geschlossen werden und Arbeitsplätze wären auch

gerettet" sinngemäß G. Duin, der Wirtschaftsminister von NRW.

UND -

RWE kann festhalten an den Plänen für das nächste (Weltrekord-Projekt) BoA PLUS Kraftwerk in Bergheim -Niederaussem

Die kolportierte etwaige Schliessung des Tagebaus Garzweiler 2018 hat auch gewirkt - die Schürung der Angst vor dem Verlust von Arbeitsplätzen wirkt leider immer noch.

RWE ist noch kein schwankender Riese,  
als CLUSTER - Experten und Meinungsmachende Instanz ganz stark -  
mit der Akzeptanz-Studie  
hat RWE sich auch gut vorbereitet für die Abwehr des gewachsenen Widerstands gegen "GROSS-PROJEKTE" - Dort ist beschrieben,  
wie der Widerstand kanalisiert werden kann in für RWE ungefährliche Bahnen.

.....

---

EMILIO (Alfred) Weinberg M.A.